

dingungen verstanden haben. — Ueberlegen Sie Sichs noch einmal; Sie wären mir gewiß lieber wie jeder andre Verleger. Daß Sie zu meinem Deutschen Roman Lust haben, freut mich; aber noch hab' ich die Ruhe nicht die ich dazu bedarf. Ich hoffe wohl, daß es im Sommer sein wird. — Also darüber künftig. Damit wir aber doch nicht ganz außer Verhältniß 5 kommen, möcht' ich eine Kleinigkeit vorschlagen, die Sie wenn Sie schnell drucken wollen, noch zu Ostern geben können; denn das Manuscript ist ganz fertig. — Es ist ein kleiner Ritterroman in Prosa von mir bearbeitet, ungefähr wie der Merlin und Euryanthe, die [bey] Mahlmann Mich.[aelis] erschienen sind; ist aber nicht nach dem Altfranzösischen 10 sondern aus einer ungedruckten Deutschen Handschrift bearbeitet. Sie geben mir 1 Carolin für den Bogen aber wohl zu merken in dem kleinen sehr niedlichen Format der Amanda; es würde auch so nur ein kleines Bändchen sein. Schreiben Sie mir gefälligst die Antwort nach Kölln. Ich bin im Begriff zu reisen, und Ihre Antwort trifft mich schon dort. — 15 In Kölln klagt man sehr über Sie, da dort sehr viele Ex.[emplare] der 4^{ten} Europa verschrieben worden, und niemand sie erhalten kann. Gewiß, werthester Freund, würde der Absatz etwas besser gewesen sein hätten Sie die Europa etwas eifriger angekündigt und herumgeschickt. Leben Sie recht wohl. 20

Ihr ergebenster
F. Schlegel.

96. *Sophie Bernhardi-Tieck an August Wilhelm Schlegel*

München den 14ten März [1805]

Es ist grausam für mich mein geliebter Freund daß ich Ihnen noch 25 aus München schreiben muß zu einer Zeit wo ich mit Sicherheit glaubte das ich schon in Rom sein würde. Ich meinte ich würde Sie dort erwarten können und nun muß ich Sie flehentlich bitten das Sie es so einrichten das wir uns nicht verfehlen, ach liebster Freund würden Sie sich darüber trösten können? Ihr letzter Brief den mir mein Bruder von 30 Weimar geschickt hat hat mich nur halb getröstet. Ich weiß nicht warum mich eine unwiderstehliche Wehmuht überfällt wen[n] ich an Sie dencke, solte es eine Ahndung sein, solte ich Sie nicht mit demselben Herzen wiederfinden wie ich Sie verlassen habe? Ich weiß nicht wie ich es ertragen solte. Ich sage mir selbst wie ich Ihnen damit Unrecht thue 35 wen[n] ich an Sie zweifle und suche mich zu trösten so gut ich kann. Lieber Freund Sie glauben nicht wie unglücklich es mir geht, ich möchte oft ganz in Verzweiflung gerahten, wir hatten alles so gut eingerichtet wie man es nur mit dem menschlichen Verstande kann und meines